

Allergnädigst, privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 2. Mittwoch, den 2. Juli 1828.

## Universitätsnachrichten.

Von drei Jahren waren noch die Lebensläufe Derer, in der Kürze mitzutheilen, welche 1826 — 1828 die Würde eines Doctors der Philosophie u. sich erworben hatten, und indem sie Herr Ritter und Prof. G. Herrmann herausgab, fügte er Verbesserungen des Coluthus, eines ziemlich unbedeutenden und unbekanntem alten Schriftstellers bei, „denn die Critiker, sagt der gelehrte Herr Verfasser in einer köstlich durchgeführten Parallele zwischen der Medicin und Critik, haben mit den Aerzten auch das gemein, daß sie ohne Ansehen der Person Hülfe zu leisten verpflichtet sind, wo diese nöthig ist.“ — Mit einer 8ten Folge von Beiträgen zu einem Synonymischen Wörterb. d. N. Fest. wurde auf die Feyer des Pfingstfestes von Sr. Hochwürden, dem Herrn Prälaten, Doctor der Theol. u. c. J. A. H. Tittmann im Namen Sr. Magnificenz, des Hrn. Rectors, aufmerksam gemacht. — Am 5. Juni erwarb sich Herr C. A. F. Berger, aus Zeitz, bereits Baccalaureus d. R., auch die Würde eines Doctors in derselben, nachdem er den ersten Theil einer Streitschrift, „über die Behaupten, welche bei den Römern die eigentliche Gewalt hatten,“ vertheidigte. Das Programm des Hrn. Procanzlers, Sr. Hochw. des Hrn. Domherrn, Hof- und

Ordin. u. c., D. Ehr. G. Bienkr, gab einen 33ten Beitrag von Aussprüchen nach Sächs. Rechten. — Gleiche Würde wurde am 26. Juni dem Herrn Baccalaureus jur., J. F. Heid, aus Altenburg, verliehen, nachdem er eine Abhandlung über das XIV. Gesetz von den Vergleichen vertheidigt hatte. Das Programm hierzu, vom Hrn. Domherrn und D. H. D. u. c., Ehr. F. Weiß, gab die Fortsetzung von dem Ausstragalgericht in peinlichen Fällen bei Standesherrn. Zum Andenken der Borna'schen Stipendien-Stiftung wurde am 12. Juni vom Herrn Emil Kind, dem jetzigen Nutznießer derselben, eine Rede gehalten, welche vom Nutzen und dem Rechte der Lobreden auf Verstorbene, insonderheit bei den Römern, handelte, und wozu durch ein Programm Namens der löblichen Juristenfacultät eingeladen war, in welchem sich der 34ste Beitrag zu Aussprüchen nach Sächs. Rechten u. c. befand. Streitige Rechtsfälle wurden am 20., 28. und 29. Mai; am 6., 9., 10., 23. und 25. Juni von den Herren: Carl Fr. Fiedler, aus Caritzsch, W. Heinrich Bach, a. Waltersdorf, Aenotheus Seyler, aus Borna, Herrn. Theobald Petschke, aus Baußen, Ferd. Aug. Gottschald, aus Grünhain, Abel Burja Laufner, a. Schwarzenberg, Mor. Richter, a. Dresden, und E. Theod. Thiemer, a. Zittau, vertheidigt.



**Das heißt Ordre pariren.**

Als Elisabeth den russischen Thron bestiegen hatte, wurde der Minister Golowkin ins nördliche Sibirien verwiesen, wo er mit seiner Gemahlin in einer Hütte, die nur ein Stübchen hatte, leben mußte. Die Gattin starb; aber ihr Leichnam durfte nicht eher her-

ausgeschafft werden, bis deshalb Befehl von Petersburg eingegangen war, „denn,“ sagte der wachhabende Officier, „meine Ordre lautet, nichts herein noch heraus passiren zu lassen!“

*Berichtigungen.* Im gestrigen Stück d. Bl., l. erste Spalte, Zeile 7, statt allein — alten; zweite Spalte, Zeile 16, statt Fonds — Funks.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

**B e f a n n t m a c h u n g e n .**

**Extra-Concert.** Unterzeichnete machen Musikfreunden ergebenst bekannt, daß Freitag, den 4. Juli, ein Instrumental-Extra-Concert im Garten des Herrn Lauterbach in Schleußig gegeben wird. Die auszuführenden Musikstücke besagt der gedruckte Zettel. Entree-Billets à 4 Gr., sind an den Eingängen des Gartens zu bekommen.

Das Schleußiger Musik-Chor.

**Verkauf.** Dem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit vorzüglich gut gearbeiteten Stuhuhren mit und ohne Musik, Comptoiruhren, goldenen und silbernen Taschenuhren, Musikern in Horn und Blech, in Horn und Blech aufs neueste und beste assortirt bin. Durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, als auch jederzeit bemüht gute und billige Waare zu liefern, glaube ich den Wünschen eines Jeden zu entsprechen, daher ich bei vorkommenden Fällen ergebenst bitte, mich des gütigen Zutrauens zu würdigen und der reeksten Bedienung versichert zu seyn.

E. Ernst, Uhrmacher, Thomasgäßchen Nr. 109.

**Verkauf.** Es stehen 3 ganz gesunde starke Arbeitspferde ganz billig zu verkaufen, in der Stadt Wien alhier.

**Verkauf.** Ich empfang eine Parthie feinsten Porto-Cabello-Caffee, und verkaufe das Pfund davon mit 6 Gr. Dieser Caffee ist wegen seines delicates Geschmacks und vorzüglicher Stärke besonders zu empfehlen.

Ferdinand Harleben, Peters-Strasse Nr. 30.

**Wecker à Stück 2½ Thlr.,**

verkauft.

E. Ernst, im Thomasgäßchen.

**I n d i e n n e s .**

Es haben sich bei mir sehr viele Kester dieses achtfarbigen Zeugens angehäuft, um diese aufzuräumen, verkaufe ich solche in Kestern von 8 bis 9 Ellen, die Lpz. Elle zu 6 Gr., und in Kestern von 10 bis 12 Ellen, die Lpz. Elle zu 8 Gr.

Julius Bunder.

**Heinrich Adolph Wennig,**

Petersstrasse Nr. 34,

empfang schwarze Berliner Serge de Berrys in verschiedenen Qualitäten.

**Anerbieten.** Alle Arten Briefe an hohe Personen, Vorstellungsgesuche, Bittgesuche, Anhaltungsschreiben, Mieth-, Pacht- und Lehrcontracte, als auch alle Arten von Rechnungen,



unter Versicherung der redlich billigsten Bedienung, werden nicht nur bei mir geschrieben, sondern ich empfehle mich auch den Herren Juristen, Schriftstellern und Studiosen, hierdurch gütigst mit Mundiren und Copiren, als auch Abschreibung von Collegienheften, ganz ergebenst, gleichviel, sey es in oder außer dem Hause, und werde übrigens bestimmt alle und jede ins bürgerliche gehende Aufträge pünktlich besorgen. Auch werde ich mir jederzeit ein gütiges Vertrauen zu erwerben suchen, indem ich zugleich alle meine Feinde und Verläumder, denen ich nichts gethan habe, hierdurch öffentlich bitte, nunmehr gütigst versöhnt zu seyn, oder mich gerichtlich zu belangen, allwo ich mich rechtlich zu vertheidigen wissen werde, indem ich doch nun schon seit 8 Jahren genug gelitten habe; allen denjenigen aber den herzlichst innigsten Dank, die sich menschenfreundlich gegen mich bezeugt haben.

Johann Friedrich Lagoß, der Schreiberei Besiznen allhier, wohnh. am Pestersthor Nr. 124, in Herrn D. Einerts Haus, 1 Treppe hoch, bei dem Herrn Schneidermeister Meyer.

Zu tauschen gesucht wird eine einspännige leichte Trostke oder Chaise, wo möglich bedeckt, gegen eine Reise-Chaise in vier Federn hängend, und ist das Weitere bei Frau Dietrichen, im alten Poststall Nr. 1404, zu erfahren.

Gesucht wird ein Familien-Logis in der Stadt oder nahe dabei, mit einer freundlichen Aussicht, im Preis von 40 bis 60 Thlr.; wer eins abzulassen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes, unter der Adresse A. B. zu melden.

Vermiethung. Von nächster Michaeli an, ist bei mir die dritte Etage, mit oder ohne Meubles, an einen ledigen Herrn, zu vermieten.  
Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105.

Vermiethung. Ein sehr schönes Familien-Logis in der 3ten Etage, auf dem Brühl Nr. 452, bestehend aus 5 Piecen, 2 Kaminen, verschlossenen Saal nebst Zubehör, alles in einem Verschluss und besten Zustand, ist von jetzt oder zu Michaeli d. J. an zu vermieten; auch wird zu Michaeli ein sehr schönes Logis, in derselben Etage, hinten heraus, offen. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Ein noch in gutem Stande sich befindliches Familien-Logis in der Stadt, an einer lebhaften Lage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, ist von Michaeli an zu vermieten; durch das  
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein gut gehaltenes Logis, am Thomaskirchhof Nr. 68, dritte Etage, welches die Aussicht ins Freie gewährt, ist zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann Fischer.

Vermiethung. Zwei meublirte Zimmer, vorn heraus, eine Treppe hoch, sind zusammen oder einzeln für mehrere Monate zu vermieten, und können sogleich bezogen werden. Das Nähere Nr. 398, in der ersten Etage.

Reise-gesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen Wagen und Pferde hat, und mit Anfang Juli über Dresden, Eöplitz und Prag reiset, sucht noch 1 oder 2 Personen, um Theil an dieser Reise zu nehmen, gegen ganz billige Unkosten. Das Weitere erfährt man in der Stadt Wien allhier.

Reisegelegenheit nach Braunschweig, Hamburg und Lübeck. Zu ersagen im goldnen Birnbaum, Hainstraße Nr. 345.

Verloren wurde eine braunleberne Brieftasche, enthaltend: circa 60 Gulden Zwanziger



in Banco: Noten à 5 und 10 Fl.,  $\frac{1}{2}$  Loos Berliner Lotterie, 1 Brief, adressirt an Salomon Rebler, und noch verschiedene Papiere. Der Finder wird ersucht, sie in der Ritterstraße Nr. 796, bei Herrn Diebel, gegen 1 Ldor. Belohnung abzugeben.

Verloren. Zwei zusammengebundene Schlüssel, ein deutscher und ein französischer, sind am 30sten Juni, Abends auf der Gerbergasse, verloren worden. Der Finder derselben wird gebeten, selbige an Herrn Burkhardt, im Gasthose zur goldnen Sonne abzugeben. Einer armen Person wird man gern erkenntlich seyn.

\* \* \* Auf der Ober-Post-Amts-Expedition, da wo man die unfrankirten Briefe überreicht, wurden ein Paar zusammengebundene französische Schlüssel liegen gelassen, wer selbige an sich genommen, beliebe solche in der Expedition dieses Blattes, gegen eine angemessene Belohnung, abzugeben.

**Verzögerte Herzensergießung.**  
Getrieben von innerer Regung, begleitet vom Besten der Freunde  
Woll' ich am festlichen Tag' hin in den Tempel des Herrn:  
Um zu sammeln den Geist zum ernstesten Geschäftes des Denkens;  
Um zu prüfen darauf, was ich ersann und gedacht. —  
Siehe! da fesselt den Blick — nicht wag' ich zu schildern die Wonne! —  
Jenes holdselige Bild, längst schon im Herzen ersehnt. —  
Fest Dich haltend im Aug' schuf manchen Gedanken der Geist sich;  
Aber ich schwur bei mir selbst, als Du verschwunden darauf?  
„Immer nur suche ich Dich zu erforschen, Du köstliche Perle,  
„Strebe mit festerem Sinn endlich zu fassen Dich selbst!“

**Thorzettel vom 1. Juli.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		Nachmittag.	
u.	Gestern Abend.	Fr. Geh. Ober-Finanz-Rath Böhrendorf, a. Berlin, im Hotel de Baviere	1
6	Fr. Accis-Commiss. Kühn, v. Freiberg, in d. Fahne	Fr. Kubjo, engl. Edelm., a. Haag, im H. de S.	8
7	Fr. Oberst v. Heinicke, außer Dienst., v. Dahme, im Hotel de Saxe	<b>Kanstädter Thor.</b>	
Vormittag.		Gestern Abend.	
2	Die Breslauer reitende Post	Die Berlin-Göliner Eilpost	6
7	Die Dresdner reitende Post	Vormittag.	
3	Fr. Amtm. Wolf, v. Reichenbach, pass. durch	Fr. D. Ples, a. Görlitz, v. Neudietendorf, p. d.	6
u.	<b>Halle'sches Thor.</b>	Die Hamburger reitende Post	11
Gestern Abend.		Fr. Lieut. v. Holly, in R. Pr. Dienst., v. Weissenfels, im Birnbaum	12
5	Fr. Commerz.-Rath Weßmann, a. Stettin, im Hotel de Baviere	Nachmittag.	
5	Fr. Rfm. Schelle, a. Braunschweig, im goldnen Adler	Fr. Fabr. Jäckel, a. Seiffennersdorf, v. Raumburg, b. D. Schwarz	2
6	Fr. D. Heimner, a. Wittenberg, b. D. Pahn	Die Frankfurter reitende Post	2
8	Fr. Rittmstr. v. Häfner, in Pr. Diensten, v. Berlin, im Hotel de Baviere	<b>Peterssthor.</b>	
12	Auf der Berliner Post: Fr. Graf v. Zilgen, von Berlin, pass. durch	Gestern Abend.	
Vormittag.		Fr. Rfm. Münch, v. Gera, in Reins Hause	6
8	Auf d. Magdeburger Post: Frn. Rfl. Burkhardt u. Schubach, a. Magdeburg, pass. durch	<b>Hospitalthor.</b>	
10	Fr. Rfm. Fuhrmann, a. Ebersfeld, im goldnen Adler	Vormittag.	
		Die Nürnberger Diligence	7
		Die Annaberger fahrende Post	7
		Die Freiburger fahrende Post	10
		Die Nürnberger reitende Post	12